

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 49

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



U Z Ü 16

7. Dezember 1934 • Nr. 49
X. Jahrgang • Erscheint freitags

Zürcher Illustriertes

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich und

1000 Fr. Preise
Großes Weihnachts-Preisausschreiben
Haben Sie gute Augen? Eignen Sie sich als Bildersucher? Dann beteiligen Sie sich an der Redaktions-Hilfsarbeit, welche Ihnen mit dieser Nummer angeboten wird. Jedermann ist willkommen. Sehen Sie sich die näheren Bedingungen auf Seiten 1556/57 an.



«Manon Lescaut» in Zürich

unvermindert auf sämtlichen Bühnen der Kulturwelt. Das Zürcher Stadttheater setzt anlässlich des Gedenktages die Oper «Manon» auf den Spielplan, die vordem nie in Zürich zu sehen war, und holt sich damit große Erfolge. Bild: Judith Hellwig als «Manon Lescaut» und Mario Saletzky als «Des Grieux». Aufnahme Heinz Guggenbühl

Am 29. November jährte sich Giacomo Puccinis Todestag zum zehnten Mal. Ein Jahrzehnt nach seinem Tode noch bewährt sich die leidenschaftliche Bewegtheit, die zündende Kraft seiner Werke



Zürcher Presseball 1934 im Corso-Theater

Aufnahme Schuh

Der Zuschauerraum des neuen Corso-Theaters ist zum Ballparkett geworden. Die ansteigende Estrade, die Logen im Parkett und im ersten Rang erlaubten den freien Blick auf die festliche und elegante Gesellschaft der tanzenden Paare.



Die «Sieben Aufrechten» im Film

Auf seiner ständigen Jagd nach guten Stoffen hat sich der Tonfilm nun auch Gottfried Kellers Erzählung vom «Fähnlein der sieben Aufrechten» bemächtigt. Er läßt dazu eine Reihe bekannter Filmdarsteller aufmarschieren, worunter sich Heinrich George, Paul Henckels und Armin Schweizer befinden. An einer glänzenden Darstellung wird es also nicht fehlen; wie weit sich der Film aber an die literarische Vorlage hält, und wie weit er sich von Gottfried Keller entfernt, diese Frage bleibt vorläufig noch offen. Unser Bild zeigt die sieben Aufrechten, versammelt in der Werkstatt von Schneidermeister Hediger (Paul Henckels), der einem seiner Freunde (Armin Schweizer) einen Festtagsrock anprobiert. Rechts Heinrich George als Zimmermann Frymann.

Aufnahme Terra-Film

Drei Divisionäre treten ab

† Oberstdivisionär
Alphons Schué
seit 1926 Waffenchef der
Kavallerie, starb 60 Jahre
alt.



Oberstdivisionär
Gustav Bridel
seit 1919 Waffenchef der
Artillerie, hat seinen Rück-
tritt auf 31. Dezember
1934 erklärt.



Oberstdivisionär
Albert von Salis
tritt auf Neujahr vom
Kommando der Gott-
hardbesatzung, das er seit
1927 innehat, zurück.



Aufnahme Photopress